

Die Fotografin Maralgua Badarch aus der Mongolei ist zu Besuch bei artbellwald

«Mit der Fotografie Geschichten erzählen»



Noch bis Ende Mai verweilt die Fotografin Maralgua Badarch aus der Mongolei in Bellwald. Ihre hier entstandenen Bilder stellt sie bis zum 31. Mai 2015 in Gamsen und anschliessend in ihrer Heimat aus.

Von März bis Ende Mai ist die Fotografin Maralgua Badarch aus der Mongolei als erste Künstlerin des SMART-Projekts im Stadel von artbellwald zu Besuch. In ihrer Zeit hier im Wallis will sie die hiesige Lebensart in den Bergen festhalten.

«Wir machen Fotos, um zu verstehen, was unser Leben für uns bedeutet», ein Zitat, das Maralgua Badarch bei ihrer Arbeit als Fotokünstlerin stets begleitet. Die 28-Jährige ist in der Mongolei geboren und lebt noch heute dort. Noch nie war sie vor ihrem derzeitigen Aufenthalt im Stadel von artbellwald in Europa, geschweige denn in der Schweiz. Bei ihrer Ankunft in Brig und ihren ersten Schritten auf Walliser Boden stich ihr eines sofort ins Auge: Die enorme Ähnlichkeit zu ihrer Heimat, der Mongolei. «Sogar der Klang der Ortsnamen hörte sich für mich an wie in meiner Landessprache», erklärt Maralgua. Als sie dann noch erfuhr, dass die Menschen hier in der Vergangenheit ebenso als Nomaden lebten wie in der Mongolei, war für sie die Ähnlichkeit

der beiden Länder nicht mehr zu übertreffen. Auf den hiesigen Bergen, den Gletschern und der Lebensart der Menschen beruhen auch ihre Bilder, die in ihrer Zeit hier im Wallis entstanden sind.

Arbeit hinter der Kulisse

Eindrücklich ist, dass sich Maralgua die Kunst des Fotografierens gänzlich selbst beigebracht hat. Sie studierte an der Central Academy of Drama in Peking in China Film- und Drehbuchregie und machte 2013 ihren Master-Abschluss. Sie arbeitete bereits hinter diversen Kulissen und an Kurzfilmen mit. Der Film «Lila und gelb», der in Zusammenarbeit mit einer Schweizer Kollegin entstanden ist, wurde im vergangenen Jahr sogar an einem Festival in

Lenzburg gezeigt. Diese reiche Erfahrung und das visuelle Erlebnis im Filmemachen haben ihr stets auch den gleichen Ansatz in ihrer fotografischen Kunst ermöglicht. Für ihre Arbeiten hat sie mittlerweile mehrere Preise erhalten. Ihre Fotos sind zeitlos, meist in schwarz-Weiss gehalten mit starken Kontrasten und einer gewissen Dramatik. «Mit der Kunst kann man innerhalb von Raum und Zeit praktisch alles ausdrücken und Geschichten erzählen», erklärt Maralgua.

Für eine nachhaltige Entwicklung SMART ist ein Pilotprogramm für die nachhaltige Entwicklung in den Bergregionen und entstanden in der Zusammenarbeit zwischen der Direktion für Entwicklung und Zusam-

menarbeit der Schweizer Eidgenossenschaft, der Stiftung für eine nachhaltige Entwicklung der Bergregion sowie der Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis. Die Zielsetzung des Programms lautet: Bergregionen mit Kunst für die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren. Die Gastkünstler machen sich während ihres Aufenthaltes mit der Region bekannt und reflektieren in ihren Bildern ihre Wahrnehmungen. Ihre Werke stellen sie gemeinsam noch bis zum 31. Mai 2015 in Gamsen aus. Maralgua selbst wird Ende des Monats die Heimreise antreten und freut sich schon besonders darauf, ihre im Wallis entstandenen Bilder und Videos in einer Ausstellung auch in der Mongolei zu zeigen. ☘

